bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Bildungsmaterialien:
Inklusive politische Bildung trifft Digitalisierung

Wolfram Hilpert, bpb

Dorothee Meyer, Leibniz Universität Hannover

Walter Staufer, bpb

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Programm

- **Die wichtigen Begriffe: Inklusion und Teilhabe**
- **Herausforderungen für die Teilhabe IN – AN – DURCH Medien: Konfliktlinien und Lösungsansätze**
  an Beispielen von Bildungsmaterialien
- **Aktion und Diskussionen – damit nicht nur *wir* reden**

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

einfach POLITIK:

Autorin: Dorothee Meyer (u.a.); Redaktion: Wolfram Hilpert

- Reihe mit Heften, Plakat, Webseiten (Dossiers, Artikel, Lexikon) und Hörbücher – artikel (online/CD) in einfacher Sprache
- Auflagen der Hefte: unterschiedlich, über 50.000

einfach POLITIK:

© 2017 BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG, FACHBEREICH ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE ANGEBOTE

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Inklusion

Inklusion ist ein Prozess, der Überwindung von illegitimen, durch Exklusion hervorgerufenen sozialen Spaltungen. (Kronauer 2013)

- Inklusion wird aus dieser Perspektive als Entwicklungsaufgabe und -anspruch von Gesellschaft verstanden, jedem Menschen unabhängig bzw. in Würdigung von sozialer und kultureller Herkunft, Gender, Fähigkeiten, Gesundheit und Alter eine **gleichberechtigte Teilhabe** an allen Lebensbereichen zu ermöglichen. […]
- […] Inklusion [kann nicht] nicht als **„[…] Sonderproblem von [einzelnen] Gruppen, sondern nur als gesellschaftspolitische Aufgabe**, inkludierende Verhältnisse zu schaffen, […]“ (Kronauer 2013: 25) verwirklicht werden. (GMK)

GMK = Medienbildung für alle: Medienbildung inklusiv gestalten! Positionspapier der Fachgruppe Inklusive Medienbildung der GMK

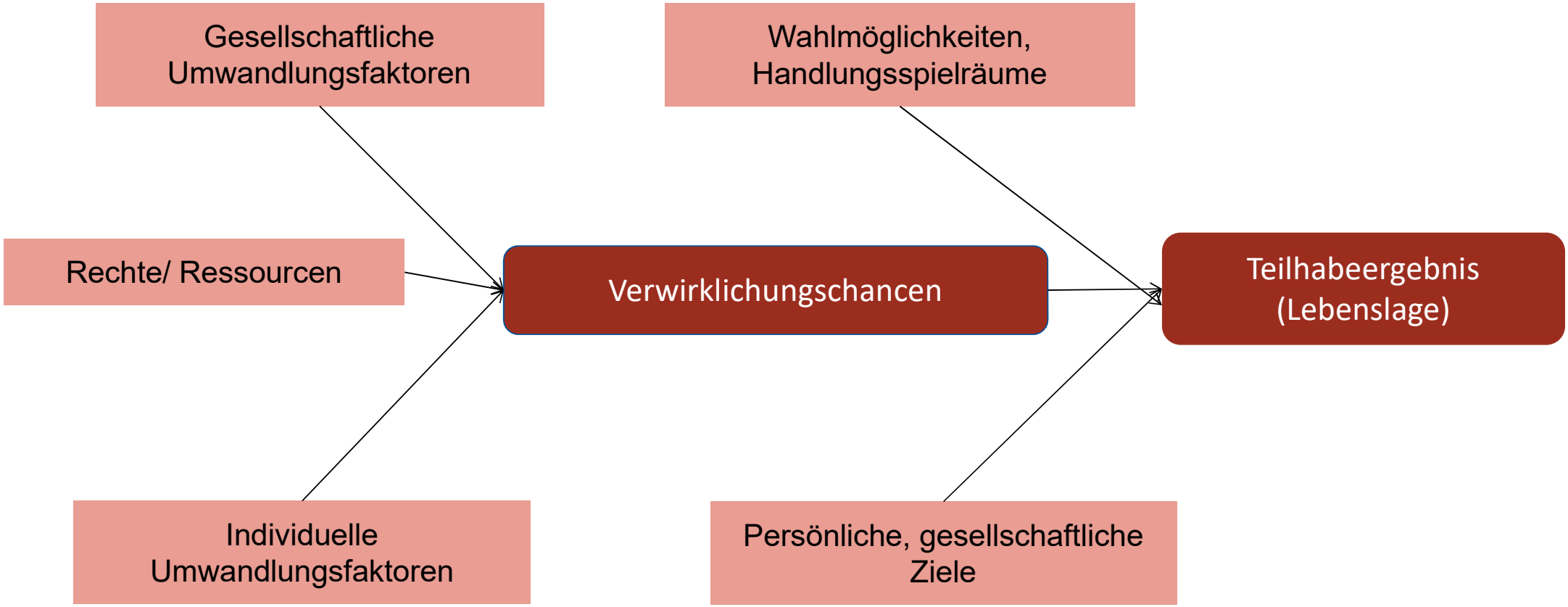
bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Inklusion wird oft als „gleichberechtigte Teilhabe“ beschrieben:

„volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft“

(GMK Papier und UN Konvention)

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung



(nach Bartelheimer 2007, 9)

Ausgebautes Netz,
passende Verträge,
passende Angebote im Internet

PC, Smartphone, Tablet etc.
Freie Zeiteinteilung, Zugang zum Internet
Auswahl an Seiten und Möglichkeiten

Internetfähiges Gerät

Verwirklichungschancen

Im Internet surfen

Sich mit Computern, Smartphone
Tablet etc. auskennen
Geräte bedienen können

Ich möchte im Internet surfen

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Fokus: Bildung und Information mit und über Medien

- „Inklusion“ ist eine soziale Frage ➡ Aufgabe der Bildung, aber auf sie nicht zu reduzieren (z.B. Kronauer 2015; Besand/Jugel 2015)

Fokus 1:

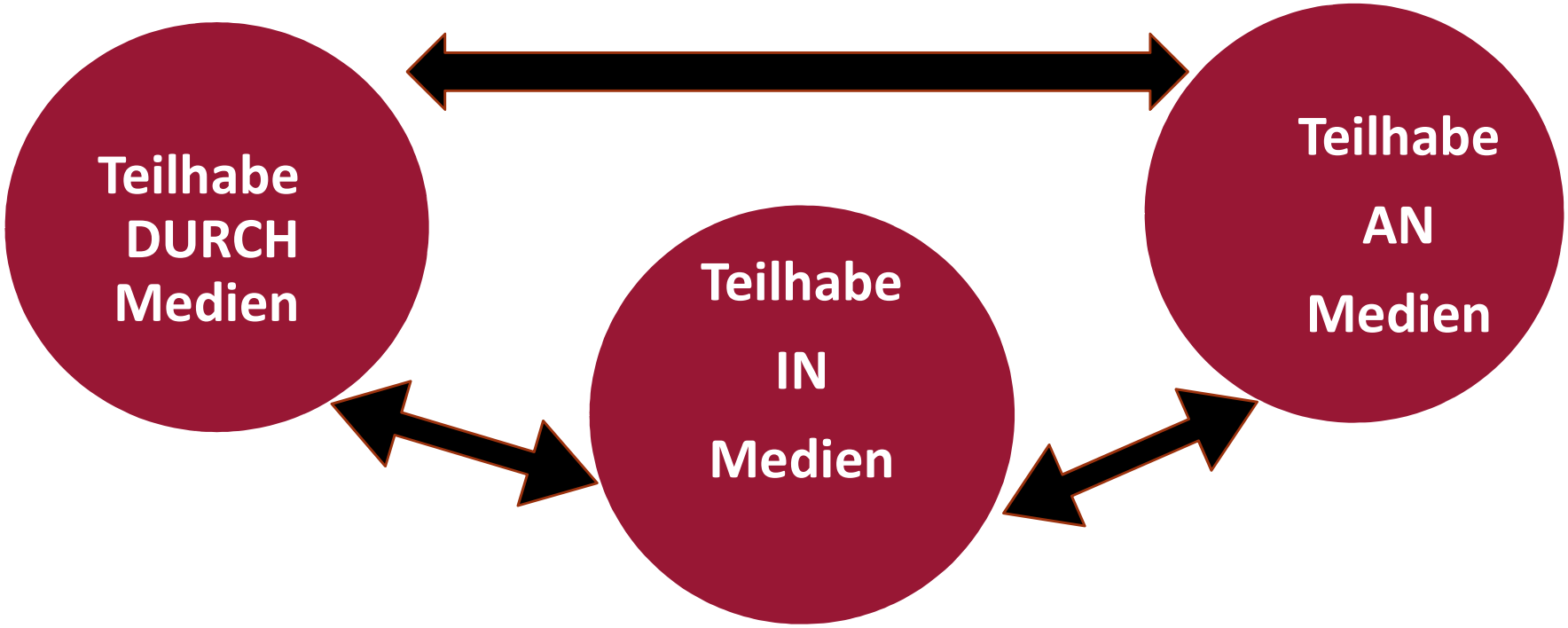
Bildung(-smaterialien) und Informationen

Fokus 2:

Barrieren durch Sprache, Schrift und Komplexität des Ausdruckes, der Sprache oder Darstellung

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Drei Felder der medialen Teilhabe (GMK)



bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien:

„Die Repräsentation von sozialen Gruppen in den Medien ist entscheidend dafür, wie sichtbar Vielfalt in der Gesellschaft ist und wie sie wahrgenommen wird.“ (GMK)

- zu überwinden: stereotype, klischeebehaftete und stigmatisierende Darstellungen
- Ziel: vielfältiges und selbstbestimmtes Bild

→ Komplexe, nicht immer widerspruchsfrei zu realisierende Herausforderung

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

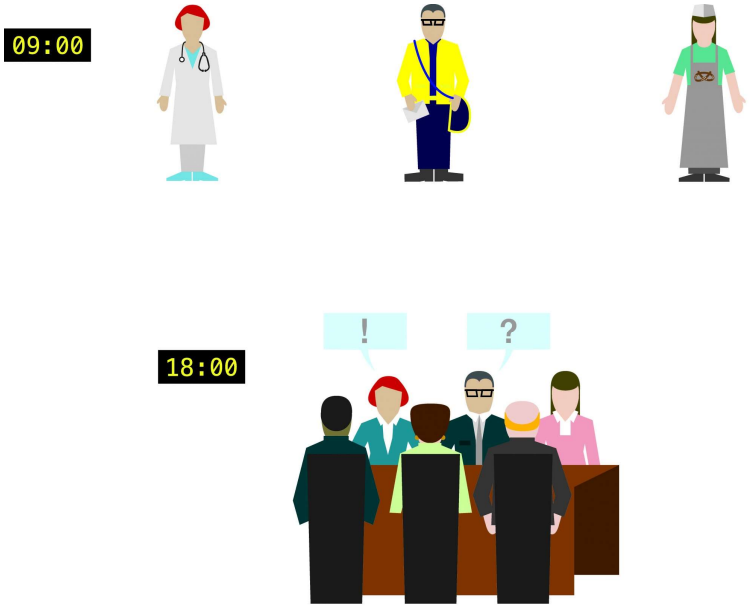
Teilhabe IN Medien: **(nicht-)digitale Bildungsmaterialien**

Aspekte

- Vielfältigkeit in der Repräsentation auf Bildern
- Bildsprache: Vielfältigkeit, Verständlichkeit, Verzicht auf Klischees und kindliche Darstellungen
- Teilhabe durch „eigene Sprache“ in den Medien versus Inklusivität
- Exkurs: Zielgruppe
- Beteiligung bei der Produktion von Materialien

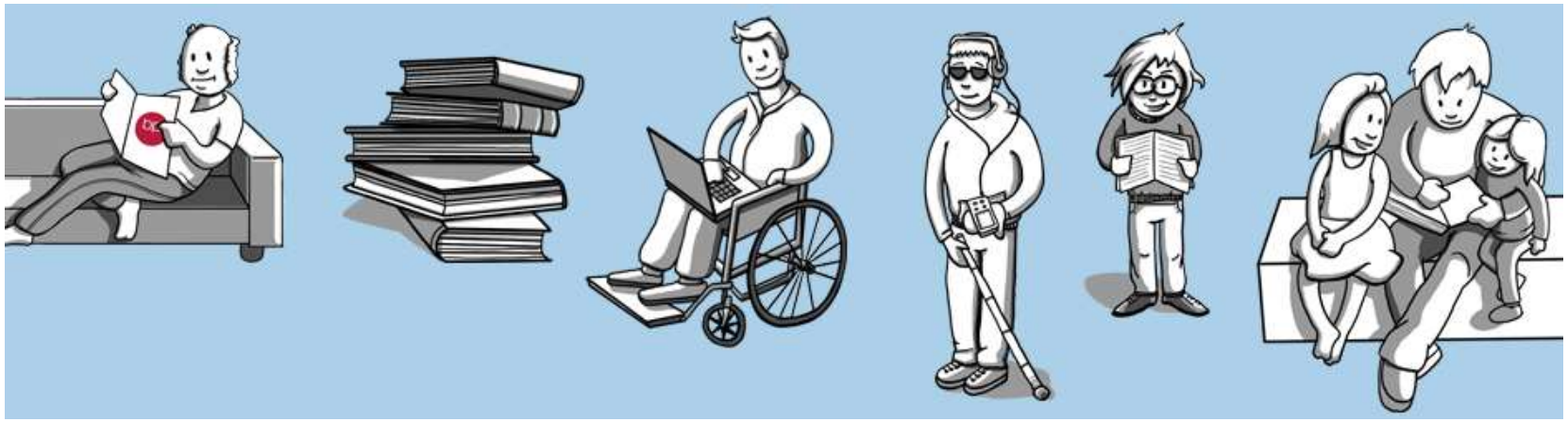
bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien:
Vielfältigkeit in der Repräsentation auf Bildern



bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

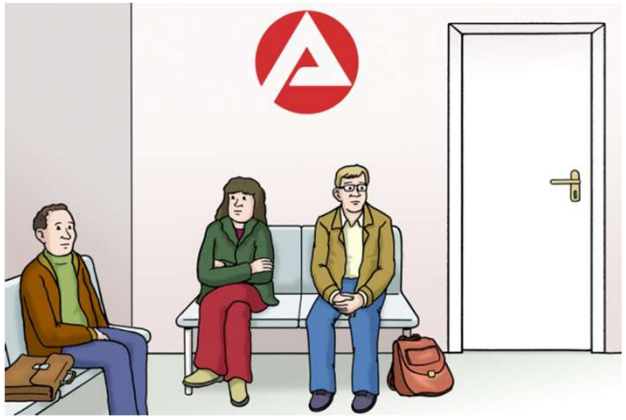
Teilhabe IN Medien:
Verzicht auf Klischees und kindliche Darstellungen



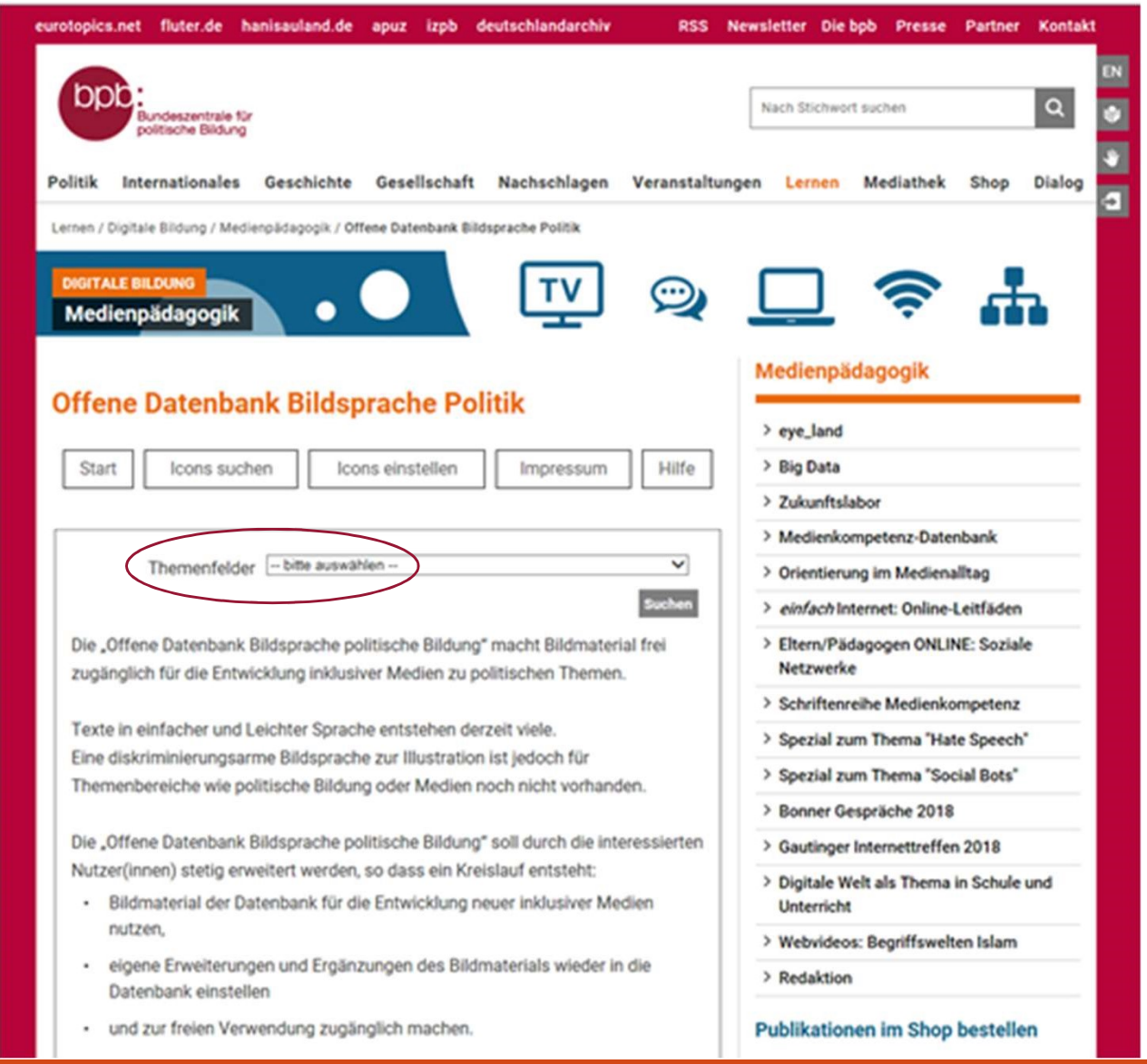
auf bpb.de: kritische Diskussion innerhalb der bpb über die Bilddarstellung der ersten Produktion in Leichter Sprache

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien: **Vielfältigkeit der Bildsprache?**



Tendenz der Standardisierung der Bildsprache in Produkten der Leichten Sprache: Vor- oder Nachteil?

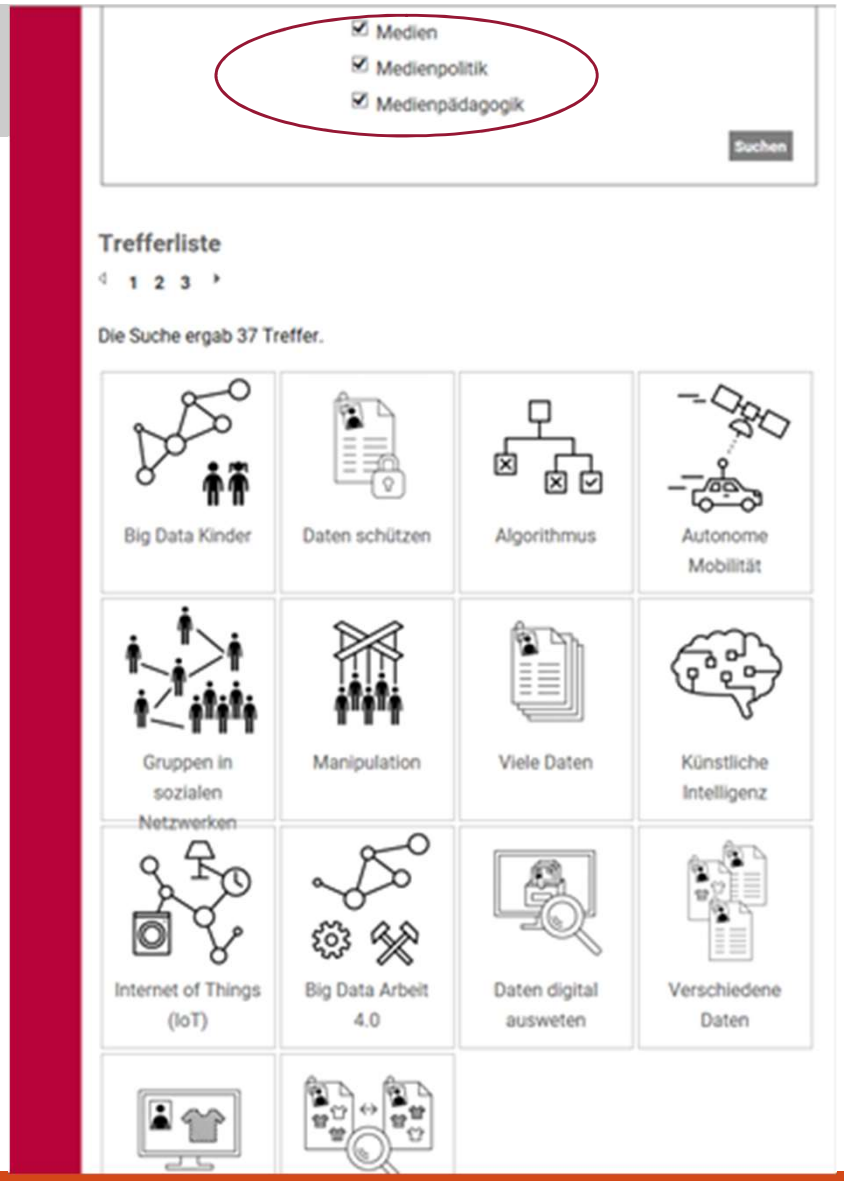


bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

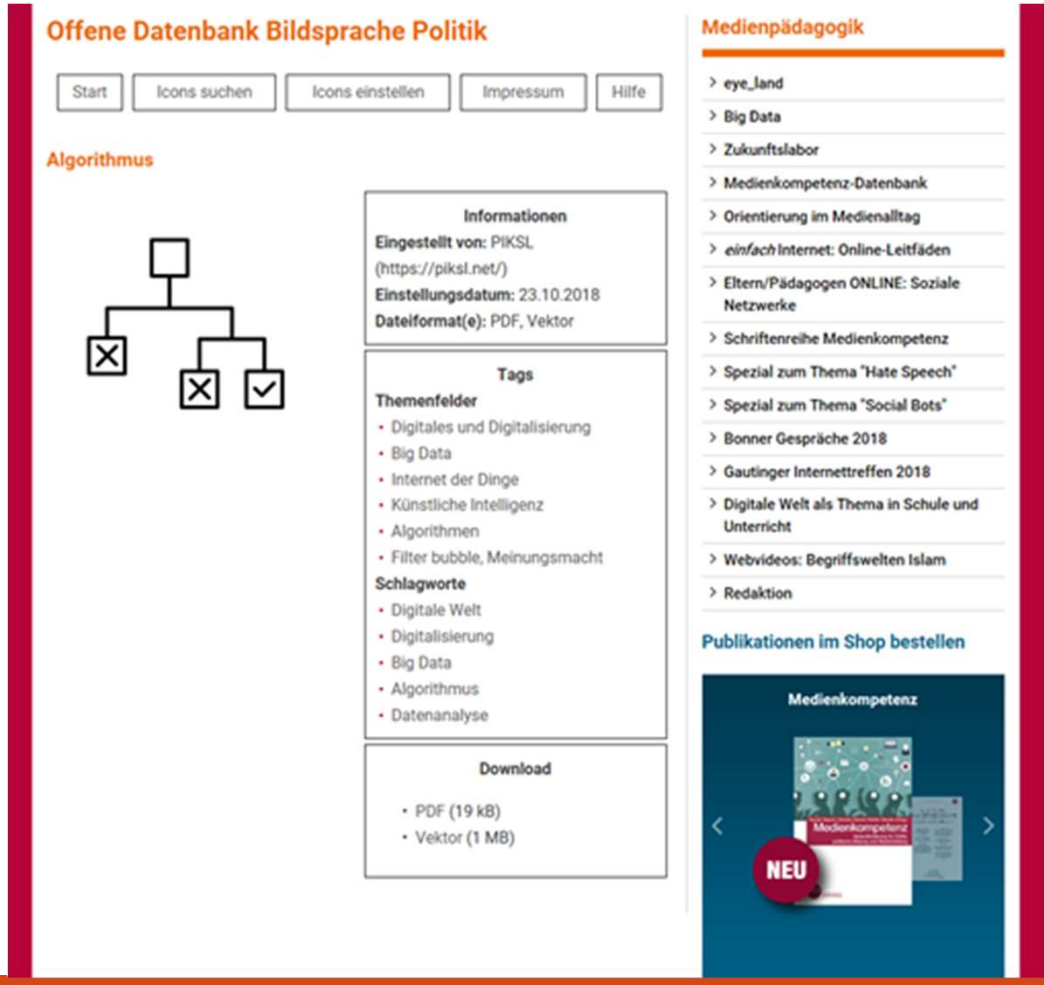
NEHMEN UND GEBEN

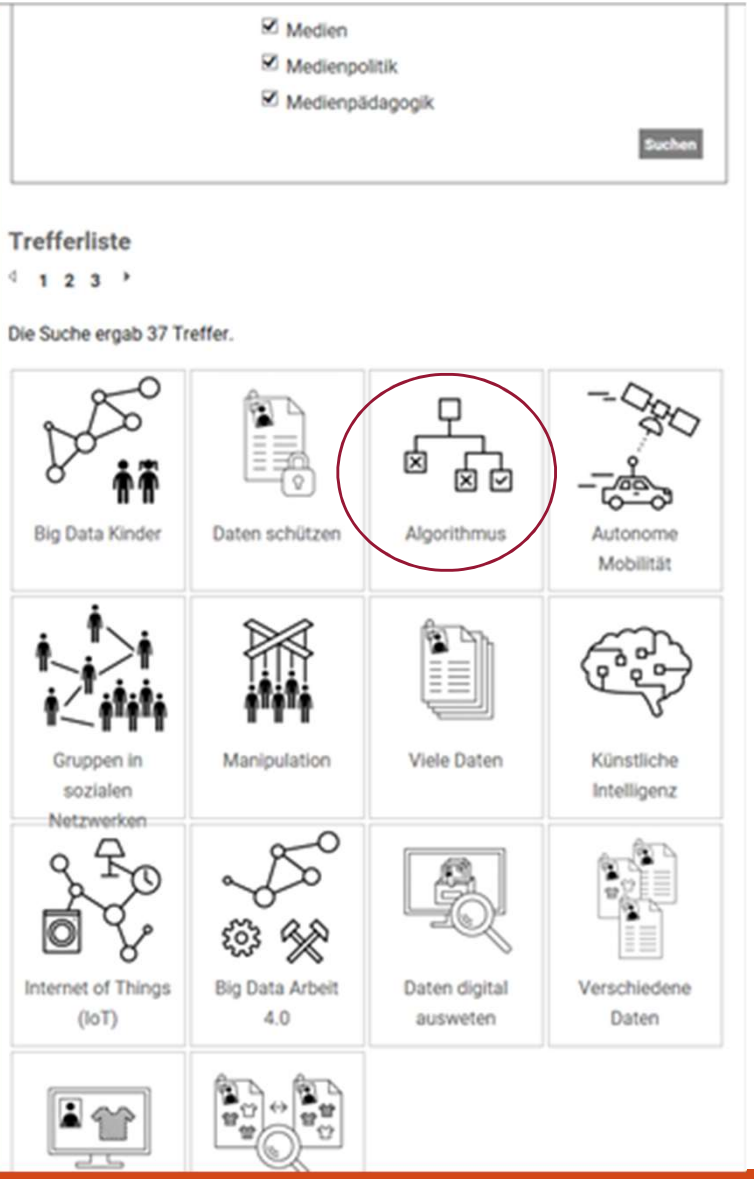
Offene Datenbank Bildsprache Politik

www.bpb.de/datenbank-bildsprache-politik

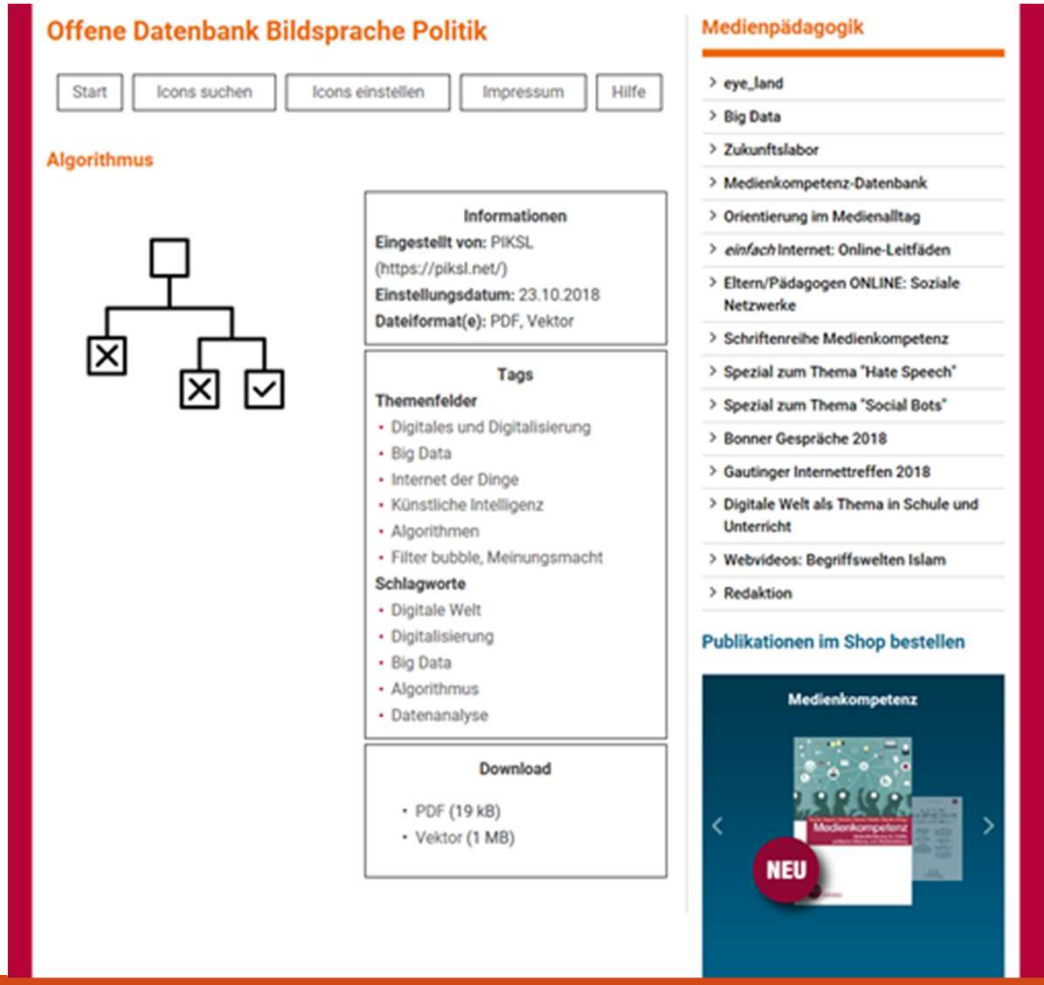


bpb: Bundeszentrale für politische Bildung





bpb: Bundeszentrale für politische Bildung



www.bpb.de/datenbank-bildsprache-politik

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Offene Datenbank Bildsprache Politik

- macht Bildmaterial frei zugänglich für die Entwicklung inklusiver Medien zu politischen Themen.
- Die „Offene Datenbank Bildsprache Politik“ soll durch die interessierten Nutzer(innen) stetig erweitert werden, so dass ein Kreislauf entsteht:

➢ Bildmaterial der Datenbank für die Entwicklung neuer inklusiver Medien nutzen,

➢ eigene Erweiterungen und Ergänzungen des Bildmaterials wieder in die Datenbank einstellen

➢ und zur freien Verwendung zugänglich machen.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien: **Leichte Sprache**

- Verständlichkeit und Barrierefreiheit wurde von Selbstvertreter/innen als Anliegen gesellschaftlich eingebracht, z.B.: Forderung nach Leichter Sprache.
- Empowerment und vielfältige Beteiligung von Menschen mit Lernschwierigkeiten in Büros für Leichte Sprache.
  Steigende Zahl von Medienprodukten in Leichter Sprache.
- „Die Leichte Sprache ist eine linguistische Welt für sich. Sie hat eigene Regeln, eigene Übersetzer, ein eigenes Schriftgut“ (zit. Rüstow).
- Kann „Leichte Sprache mit ihrem eigenen Regelwerk nicht sogar die Ausgrenzung von Menschen mit Lernschwierigkeiten fördern […], wenn diese auf den zunehmend normierten Schreib- und Sprachstil der Leichten Sprache hin sozialisiert werden?“ (Zurstrassen, 2015)

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien: **Leichte Sprache**

- **Erfahrungen gemeinsam lernen:**
  Menschen, die in Büros für Leichte Sprache arbeiten, haben ein **hohes Bewusstsein für Verständlichkeit in der Kommunikation**, für die eigenen politischen Rechte und die Möglichkeiten zur Partizipation.
  Zielgruppenorientierte Publikationen in explizit „Leichter Sprache“ mit standardisierten Bildern **bleiben oft liegen**,
  Materialien, die eine breitere Zielgruppe ansprechen, werden tendenziell lieber gewählt.
- **Reihenkonzept *einfach* POLITIK:**
  Übernahme wesentlicher grundlegender für die Leichte Sprache typischer Strukturelemente und für die **politische Bildung** und die **inklusive Nutzung** bedarfsgemäßer Modifikation einzelner Elemente.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien: **Exkurs Zielgruppe**

Beispiel: Die von der bpb vertriebene Broschüre „Wählen ist einfach“ des SoVD zur Bundestagswahl 2013.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien: **Exkurs Zielgruppe**

- Bei Materialen, die sich erkennbar z.B. an Behinderte, Analphabeten, Migranten wenden: **Gefahr der Reproduktion defizitorientierter Zuschreibungskategorien.**
- Wenn ansonsten geeignete Materialen an Gruppen adressiert sind, denen man sich nicht zugehörig fühlt: noch geringere Nutzungswahrscheinlichkeit.
- Eigenschaften wie Migrationshintergrund oder Behinderung konstituieren keine positiven kulturellen oder sozialen Gemeinsamkeiten. Auch die Sprach- und Lesefähigkeiten sind nicht gleich. (Besand/Jugel 2015)
- Inklusive Einsatzmöglichkeit von Medien ist für eine inklusive politische Bildung von großer Bedeutung.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien:
Beteiligung bei der Produktion von Materialien

„Gemeinsam Lernen“ Projekt des Instituts für Sonderpädagogik der Universität Hannover

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien:
Beteiligung bei der Produktion von Materialien

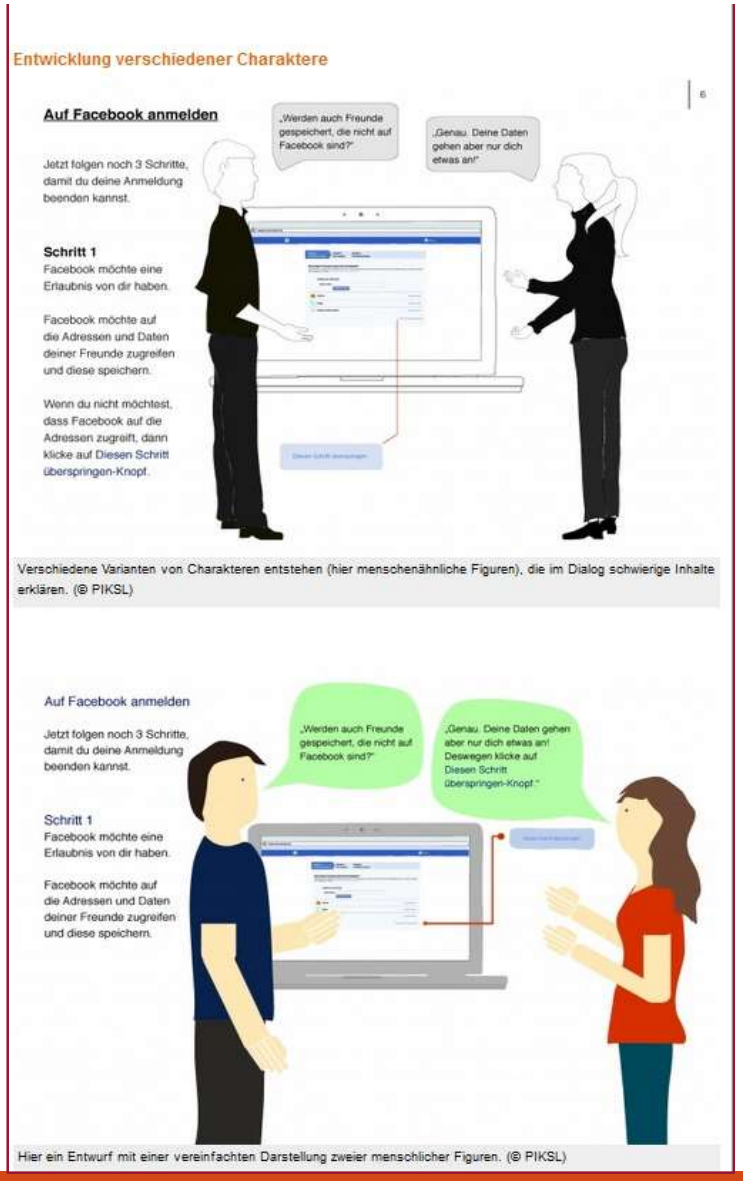
Referenzgruppe:
Die PIKSL Laborant(inn)en
als Expert(inn)en für
Vereinfachung

Teilhabe IN Medien:
Beteiligung bei der Entwicklung der Leitfäden „einfach INTERNET“

Zu Beginn: Entwicklung verschiedener illustrierter Charaktere

1. Menschenähnlich

2. Vereinfachte Charaktere

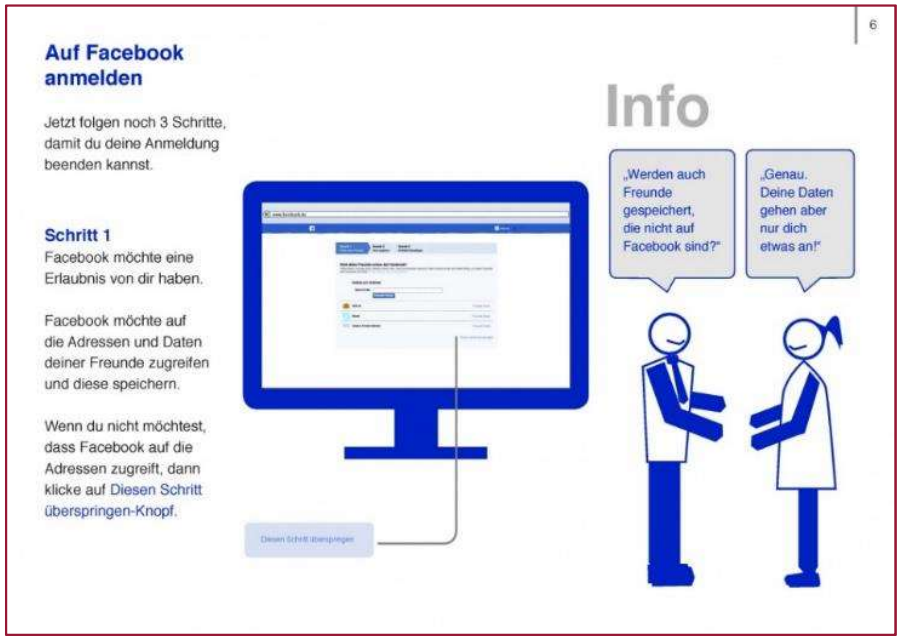


bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien:
Beteiligung bei der Entwicklung der Leitfäden „einfach INTERNET“

Zu Beginn: Entwicklung verschiedener illustrierter Charaktere

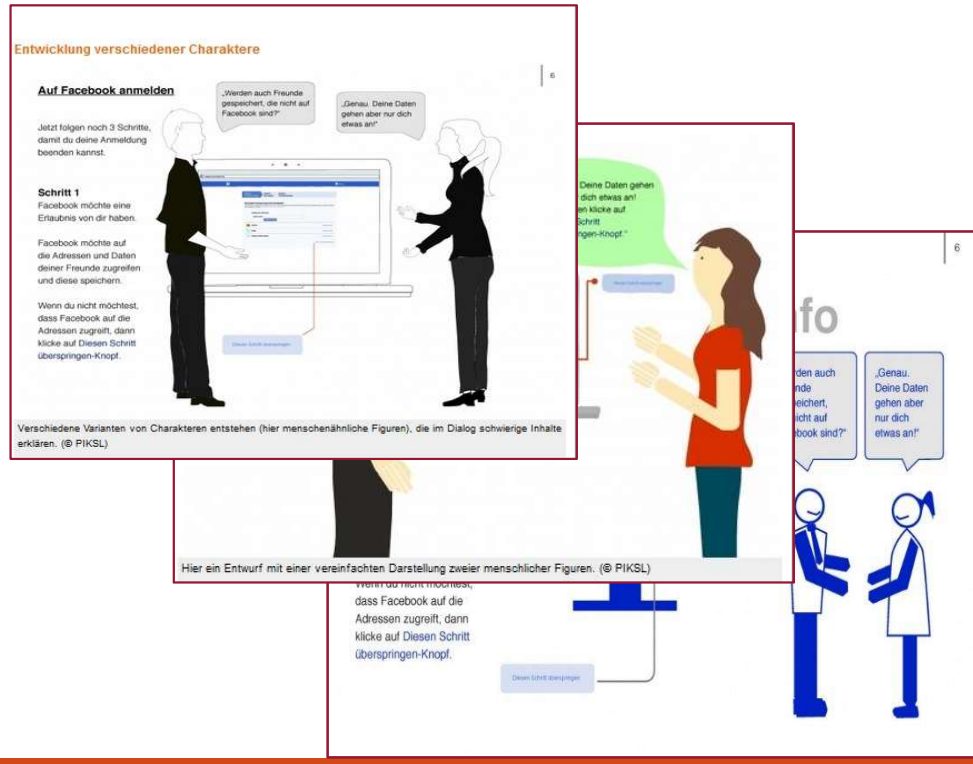
Abstrakte Figuren



bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien:
Beteiligung bei der Entwicklung der Leitfäden „einfach INTERNET“

In mehreren Arbeitstreffen wurden alle Ideen zur Darstellung bildhafter Charaktere von der Referenzgruppe auf ihre Wirksamkeit überprüft



bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien:
Beteiligung bei der Entwicklung der Leitfäden „einfach INTERNET“

In mehreren Arbeitstreffen wurden alle Ideen zur Darstellung bildhafter Charaktere von der Referenzgruppe auf ihre Wirksamkeit überprüft **und schließlich verworfen.**

Stattdessen plädiert das gesamte Team für die Unterstützung des Inhalts durch **bildhaftes Design**.

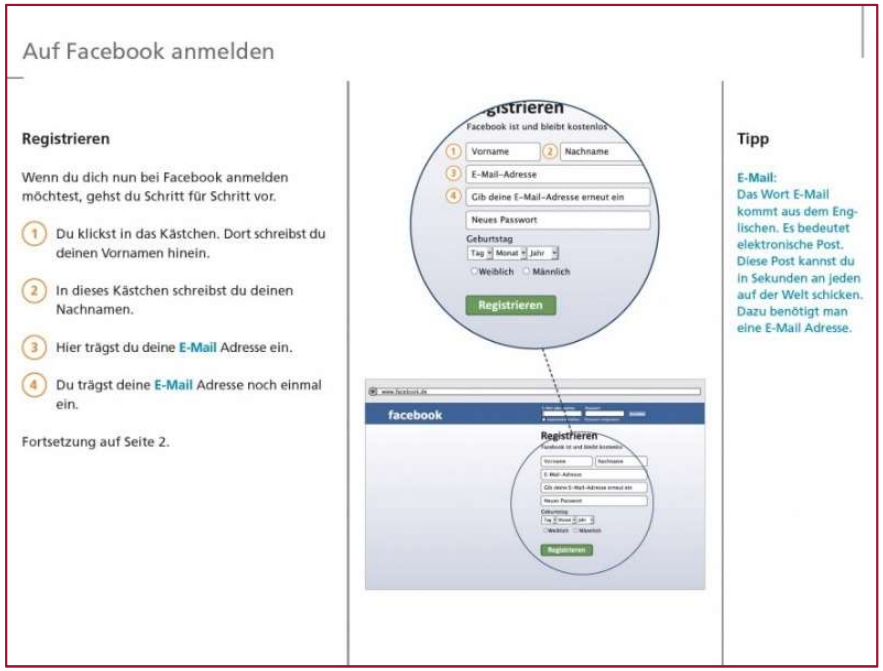
bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien:
Beteiligung bei der Entwicklung der Leitfäden „einfach INTERNET“

Unterstützung des Inhalts durch
bildhaftes Design:

Anstelle von Figuren entsteht als Kernelement die Lupe, welche exemplarisch für die technische und soziale Funktion von Design steht.

Aus verschiedenen Darstellungsformen entsteht die endgültige Lösung mit der Zoomfunktion, wobei der originale Teil einer Internetseite wie mit einer Lupe dargestellt wird.



bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe IN Medien

1. **Wie sollten Bildungs- und Informationsmedien zukünftig gestaltet sein, die Sie anbieten/nutzen wollen?**

2. **Was nehmen Sie aus den dargestellten Ideen für Ihre Arbeit mit? Was könnten Ihre nächsten Schritte sein?**

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe AN Medien

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe **AN** Medien:
Exemplarische Zielgruppe: Menschen mit Lernschwierigkeiten

- Das Internet wird von Menschen mit Lernschwierigkeiten erheblich unterdurchschnittlich genutzt
- Menschen, die in Wohnheimen oder -gruppen leben, haben deutlich seltener Zugang zu Computer und mobilen Medien als in Privathaushalten.
- Die Mehrheit schaut über stationäre Geräte fern und nutzt Radio oder CD-Player.
- Alter scheint einen Einfluss zu haben. Jüngere Menschen mit Lernschwierigkeiten haben tendenziell über das Smartphone Zugang.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe **AN** Medien :

- Insgesamt ist die Ausstattung mit mobilen Medien oder Fernseher mit Internetanschluss schlechter als in der Gesamtbevölkerung

„Zunächst war es falsch von uns außerhalb der Uni via WhatsApp zu kommunizieren. Wir hielten Klaus zwar telefonisch auf dem Laufenden, aber trotzdem schlossen wir ihn so aus, da er selbst kein Handy besitzt.“ (Studierende in der Reflexion)

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe **AN** Medien :

- Der Grad der Lesefähigkeit hat einen erheblichen Einfluss auf die Nutzung aller Medien.
- Persönlicher Assistenzbedarf und Unterstützung im Umfeld spielen eine Rolle. Bedarf an konkreter Vermittlung: z.B. Das Internet greifbar machen
- Erfahrungsgemäß ist auch ein hohes Interesse und eine ausgesprochen hohe Motivation dazu vorhanden und die Möglichkeit, sich durch Erfahrung und Bildung Wissen und Kompetenzen anzueignen.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe **AN** Medien :

- Hardware, z.B. Touchpad statt Maus können ein Hindernis sein.
- Haptischere Mediennutzung durch Tablet-PCs und Touchscreen haben Zugang erleichtert.
- Neue Technologien haben Vernetzung von behinderten Menschen erheblich erleichtert, auch trotz körperlicher Einschränkungen und über Distanzen hinweg (z.B. UK Nutzerinnen und Nutzer, Selbstvertretung körperbehinderter Menschen).
- Technischer Fortschritt bietet Teilhabe an Kommunikation.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe AN Medien:
Chancen für Selbstbestimmung und Teilhabe

„Im Grunde genommen haben wir versucht miteinander eine Art Barrierefreiheit zu schaffen, mit WhatsApp Sprachnachrichten, dem Vorlesen, wenn man was schreibt, der großen Schriftgröße, dass jeder sich vernünftig in die Gruppe einbringen kann.“

„Kim hatte zuvor mit uns bereits am Computer mit seiner vom Rollstuhl gesteuerten Tastatur gearbeitet und bei der gemeinsamen Recherche durchaus gute Ergebnisse erzielt. Wir wussten also, dass er durchaus in der Lage ist, eigenständig Recherche zu betreiben und kurze Texte zu verfassen.“ (Studierende in der Reflexion)

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe **AN** Medien:

- Zugleich sind sich ständig ändernde Anwendungen und Komplexität eine Herausforderung.
- Teilhabe ist momentan noch nicht gewährleistet.
- Zugang zu Medien kann nicht als selbstverständlich erachtet werden.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe AN Medien:
Wirkmächtigkeit sozialer Zuschreibungen

F: Ich habe ein IPad.
L: °Bist ja perfekt ausgestattet.°
F: °Zwei°
U: @(.)@ Du hast zwei IPads mit?
F: Nee, ein IPad 2.

„Wir sollten Handynummern und Mailadressen austauschen. Ich weiß nicht, habt ihr, hat jeder von euch E-Mail?“

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe AN Medien: **Förderung durch Bildungsmaterialien**

1989 Tim Berners Lee

1993
Marc Andreessen
MOSAIC

2016 einfach INTERNET

erste Schritte

einfach POLITIK: Digitale Welt

2019 mehre Hefte, Hörbücher, Webseiten in einfacher Sprache

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe AN Medien: **Was ist zu tun?**

- Bildungsmaterialien und Bildungsangebote zur Medienbildung und zum Erwerb von Medienkompetenz sind notwendig.
- Hier sind Konzepte **für verschiedene Anspruchsniveaus** notwendig.
- Um auch Menschen mit Lernschwierigkeiten zu berücksichtigen sind Assistentinnen und Assistenten einzubeziehen.
  Wie könnte diese Assistenz gestaltet sein?

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe DURCH Medien

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe DURCH Medien:
Zugangsmöglichkeiten zu Informations- und Bildungsmedien für alle schaffen

Zugang zu Bildungs- und Informationsmedien und gesellschaftliche, politische, kulturelle Teilhabe hängen eng zusammen.

- Angemessenes Sprachniveau, häufiger mal einfache Sprache nutzen, Verständlichkeit beachten. Nicht: „Leichte Sprache“ oder gar nichts.
- Das Wissen über konkrete politische und gesellschaftliche Sachverhalte wird häufig überschätzt (siehe: Befragungen in Fussgängerzonen):
- Der Bedarf an Erklärungen ist in der Regel höher als angenommen (siehe Nachfrage nach Produkten in einfacher Sprache).

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe DURCH Medien:
Zugangsmöglichkeiten zu Informations- und Bildungsmedien für alle schaffen

- Informations- und Bildungsmaterialien auf verschiedenen medialen Wegen anbieten: online – offline, zum Lesen – Hören – im Bewegtbild, Braille – Gebärdensprache.
- Wo sinnvoll und möglich weite Zielgruppendefinition verwenden. Traditionelle Zielgruppenzuordnung vermeiden.
- Prüfen ob z.B. Websites in sich inklusiv gestaltet werden können: Ebenen unterschiedlicher Komplexität
- Keine Alibi-Inhalte

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Teilhabe DURCH Medien: **Defizite. Angebote des Bundes**

BITV 2.0 Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung

Ab 22.03.2014 [sind] „folgende Erläuterungen in Deutscher Gebärdensprache und in Leichter Sprache bereitzustellen:

1. Informationen zum Inhalt,
2. Hinweise zur Navigation sowie
3. Hinweise auf weitere in diesem Auftritt vorhandene Informationen in Deutscher Gebärdensprache oder in Leichter Sprache."

Kern entsprechender Regelungen ist die Zugänglichkeit von Informationen.
Die eigentlichen Fachinformationen sind aber häufig nur in schwerer Sprache erhältlich.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Was tun?

1. **Welche Bildungs- und Informationsmedien sollten in Ihrem Kontext angeboten werden, um Teilhabe zu fördern?**
2. **Was nehmen Sie aus den dargestellten Ideen für Ihre Arbeit mit?**
   Was könnten Ihre nächsten Schritte sein?

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Bleiben wir in Kontakt

Wolfram Hilpert wolfram.hilpert@bpb.de

Dorothee Meyer dorothee.meyer@ifs.uni-hannover.de

Walter Staufer walter.staufer@web.de

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Fachbereich Zielgruppenspezifische Angebote

Adenauerallee 86 53113 Bonn

Tel.: 49 (0) 228 / 99 515 232

www.bpb.de

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Literatur

Bartelheimer, Peter: Politik der Teilhabe. Ein soziologischer Beipackzettel. Arbeitspapier 1/2007. Berlin 2007: Friedrich-Eber t-Stiftung. Verfügbar unter http://libary.fes.de/pdf-files/do/ 04655.pdf

Besand, A. & Jugel, D. (2016): Zielgruppenspezifische politische Bildung jenseits tradierter Differenzlinien. In: C. Dönges, W. Hilpert & B. Zurstrassen (Hrsg.): Didaktik der inklusiven politischen Bildung, 99-109.

Haage, Anne (2017) : Studie: Wie behinderte Menschen die Medien nutzen. Online: http://leidmedien.de/aktuelles/studie-wie-behinderte-menschen-die-medien-nutzen

Hilpert, W.; Meyer, D. (2018): Das Konzept der bpb-Reihe „einfach POLITIK“ im Kontext inklusiver politischer Bildung. In: Langer, A. (Hrsg.): „Inklusion im Dialog: Fachdidaktik – Erziehungswissenschaft – Sonderpädagogik“. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 153–159.

Lindmeier, Bettina; Lindmeier, Christian: Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung. Stuttgart 2012.

Mayerle, Michael (Hg.) (2015): Woher hat er die Idee?“ Selbstbestimmte Teilhabe von Mensche mit Lernschwierigkeiten durch Mediennutzung. Abschlussbericht des Begleitforschung im PIKSL-Labor. Siegen: universi,

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Literatur

Meyer, Dorothee; Hilpert, Wolfram (2018): Politik, einfach für alle Grundlagen und Weiterentwicklungen der bpb-Reihe ‚einfach POLITIK'. Beltz Juventa. Sonderpädagogische Förderung *heute* 63 (2018) 4, 345-355

Kronauer, M. (2013): Soziologische Anmerkungen zu zwei Debatten über Inklusion und Ex-klusion. In: R. Burtscher, E.-J. Ditschek, K.E. Ackermann, M. Kil & M. Kronauer (Hrsg.): Zugänge zu Inklusion. Erwachsenenbildung, Behindertenpädagogik und Soziologie im Dialog, 17-25.

Reichenstein, Martin Frederik: Teilhabe an der digitalen Gesellschaft? Über (vorgelagerte) Barrieren bei/in der Nutzung digitaler Medien durch Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung. In: Teilhabe 2 (2016), Jg.55, S.80-85.

Zaynel, Nadja. (2017): Internetnutzung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Down-Syndrom. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Zurstrassen, Bettina (2015): Inklusion durch leichte Sprache?, in: Dönges, Christoph / Hilpert, Wolfram / Zurstrassen, Bettina (Hrsg.): Didaktik der inklusiven politischen Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 126-138.